

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 20.

Samstag den 24. Januar

1880.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 26. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr R. Best die ihm gehörigen auf Hof Adamsthal lagernden Bestände an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung versteigern, als: 900 Centner Hafer- und Weizenstroh, 400 Centner gutes Wiesengrün, 200 Centner Grummet, 200 Centner Kleeheu, 25 Centner Wickenheu, 180 Centner gemischte Spreu und 200 Centner Dickwurz, ferner 80 Wagen guter Kuchung, ein doppelspänniger Fuhrwagen und ein neues Breal, für Mehger oder Milchfuhrwerk passend.

Die Versteigerung wird über Mittag fortgesetzt. Stroh und Futter werden per Centner ausgebaut, in jeder gewünschten Quantität, jedoch nicht unter 10 Centner, verabfolgt und am Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. Januar von Morgens 8 bis Nachmittags 4 Uhr den Steigern vorgewogen und durch mich übergeben.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Importirte Havana-Cigarren
1879er Ernte eingetroffen (Geruch und Brand gut).

4160 **Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.**



Neue Dominos,

sowie auch gebrauchte sind zu verleihen und zu verkaufen bei
C. Döring,
Goldgasse No. 16.

Sängerlust.

Sammtliche active Mitglieder werden ersucht, sich heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr im „Heidelberger Saal“ einzufinden. **W. I. W. II. W. III.**

Mull-Rüschchen, Tüll-Rüschchen,

Creppliss-Rüschchen, Bretonne-Rüschchen und Plissé's von 15 Pfg. an bis 4 Mark per Meter in grösster Auswahl empfiehlt

G. Wallenfels,

4132

Langgasse 33.

Um baldigst gänzlich zu räumen

alle bunte Stoff- und Steinnuß-Kleiderknöpfe zu 30 Pf. per Duzend bei

E. & F. Spohr,

3803

Kirchgasse 44, Ecke des Michaelsbergs.

Schuhwaaren.

Den Rest noch auf Lager habender Winterschuhe und Einlegesohlen verkaufe zum Kostenpreise. 4599

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt.

294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

14202

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfehlte dauerhafte Rohrsthühle, Strohsthühle, Tabourets, Sadensthühle, Lehnseffel.

1698

Johnson's engl. Patent-Stärke-Glanz

erzielt brillanten Glanz der Wäsche, sie wird ferner blendend weiß, steif und elastisch. In Packeten à 25 und 50 Pfg. bei **J. H. Dahlem, Droguen-Handlung, Michelsberg 16.**

Das Rückkaufs-Geschäft

Ellenbogengasse 11 leiht Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion und billigen Zinsen.
12346 **Adam Bender.**

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadausgangs.** 9119

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei **Frau Reugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28,** gemacht werden. 263

Anzündeholz.

Liefertes, à Str. 2 Mt., sowie **buchenes Scheitholz** fortwährend in jedem Quantum zu haben **Walramstraße 35 b.**
H. Walther,

2762 Holz- und Kohlen-Handlung.

Ruhrkohlen, als: **Ofen-, Ruß- und Stief-**
kohlen, buchene Holzkohlen,
Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes **Kiefern-**
Anzündeholz u. empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen
10879 **G. C. Herrmann, Dogheimerstraße 27.**

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stiefkohlen — gewaschene Ruß-
kohlen — magere Wirfel — empfiehlt
14967 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Schlitten.

ein- und doppelspannig, Korbsitz, sowie zwei große **Rinder-**
Schlitten zu verkaufen bei
4659 **Wagner Ackermann, Kirchgasse 20.**

Ein **Wiener Flügel** mit starkem, schonem Tone ist um-
zugshalber zu verkaufen. Näh. in **Biebrich, Adolphstraße**
No. 10, eine Treppe hoch. 4678

Ein eleganter **Damen-Mastenanzug** ist zu verleihen
Höberstraße 41, erste Etage rechts. 4560

Ein **seidenes Kleid** zu verkaufen **Wannergasse 8,**
2 Etiegen hoch links. 4668

Schwalbacherstraße 27 im 1. Stock werden **Decken**
gesteppt und Wolle billig geschlumpft. 4644

Wegzugshalber sind verschiedene **Möbel,** darunter ein **Sessel**
mit **Nachtstuhl-Einrichtung,** billig abzugeben **Michelsberg 8.** 4641

Bettstelle, zweifach, für 8 Mt. zu verk. **Feldstraße 23.** 4661

Ein dreiarmer **Gaslüfter** zu verk. **Lannestraße 25.** 24

Gänsefedern, von den besten, sind zu haben in
Bierstadt No. 123. 4667

Deister, Ofenputzer u. -Seher, wohnt **Schwalbacherstr. 49.**

Ein schöner **Neufundländer Hund** billig zu ver-
kaufen. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 4638

Zwei **hochträgliche** und ein **fettes Schwein** zu ver-
kaufen bei **J. Seelbach** in **Dogheim.** 4563

Hafer, Heu und Stroh fortwährend zu verkaufen **kleine**
Webergasse 7. 4410

Äpfel per Kumpf 35 Pf. zu haben **Hömerberg 35.** 4671

Särge.

große, eichene, lackirte, mit Ausstattung von 26 Mark an.
4514 **Ph. Lind, Rheinstraße 21.**

Bürger-Krankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied
Herr Karl Heinrich mit Tod abgegangen ist.
25 **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unseren theuren Vatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-
sohn, Schwager und Onkel, **Friedrich Wilhelm**
Jung, Schriftfeger, nach langem, schweren Leiden gestern
Vormittag um 8 Uhr zu sich zu rufen. Um stille Theil-
nahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.**
Wiesbaden, den 23. Januar 1880.

Die Beerdigung findet Sonntag den 25. Januar Nach-
mittags um 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Adlerstraße 43,**
aus statt. 4675

Für Kapitalisten.

Als **Commanditär** oder **Associé** für ein im besten Betriebe
stehendes, rentables

Zeitungs-Unternehmen

in einer Stadt am Rhein wird ein Theilhaber mit einer Ein-
lage von 6000 Mark gesucht. Offerten unter W. 60 an die
Expedition d. Bl. erbeten. 4647

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer An-
zahlung zu verkaufen. Näh. **Exped.** 3638

Ein schön gelegenes **Haus** nebst Stallung, Remisen, Werk-
stätte und großem Garten ist unter sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. bei **B. Baer, Faulbrunnstraße 6.** 3477

Ein neues, **kleineres Haus** in der **Adelheidsstraße** unter
angenehmen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Exped.** 3101

Eine **Villa** in bester Lage **Wiesbadens,** mit einem Morgen
großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. **Exp.** 10434

Ein **schönes, mittelgroßes Haus, freie Wohnung,**
rentirend, zu verkaufen. Offerten unter A. S. 29 an
die **Expedition d. Bl.** erbeten. 4625

Eine **Anstalt** zu verkaufen oder deren Betrieb übergeben
werden. **Eigenthümer** auch **Theilhaber** bleiben. Offerten unter
A. W. 30 an die **Expedition d. Bl.** 4624

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres
in der **Expedition d. Bl.** 14771

Eine **Gärtnerei** nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh.
Rheinstraße 23. 10969

42 Ruthen Acker, Ecke der **Dogheimer- und Wörthstraße,**
zum **Lagerplatz** geeignet, sind zu vermieten. Näheres
Elisabethenstraße 19. 3892

Es wird ein **Grundstück** von etwa einem Morgen in der
Gegend des **Schiersteinerweges** oder **Wellrichthales,** welches sich
zu einem Garten eignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter M. M. 100 an die **Exp.** erbeten. 4482

30,000 Mark gegen mehrfaches Unterpfand zu leihen
gesucht. Näheres bei **Herrn Imand, Weißstraße 2.** 34

Nettchen!

Warum nicht Wort gehalten? Wichtiges mitzutheilen. Bitte sofort Antwort. F., Christophstraße. 4632

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Feldstraße 15 zu Deinem 39. Geburtstage. Und wir wollen Gott bitten, daß Du noch lange im Kreise Deiner Familie lebest.

K. E. M. E. J. E. E. E. A. E. M. E. A. E.

Verloren Donnerstag Nachmittag von der Dogheimerstraße durch die Wörthstraße in die obere Rheinstraße ein kleines **Damen-Arbeitskästchen**. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstraße 29. 4646

Verloren vier unaufgezeichnete Photographien. Gegen Bel. abzug. Tannusstraße 47 bei Photograph Schipper. 4631

Getragene Herren- und Damenkleider kauft 12843 **Harzheim, Mehrgasse 20.**

Polirte und lackirte Kommoden (Nußbaum), 4 schubladige **Küchenschränke u. Bettstellen** zu verk. Saalgasse 16. 3590

Neue und geb. Bettstellen, Kinderbettstellen, Tische, Kommoden, Console, Küchenschränke zu verk. Römerberg 32. 3639

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden. Näh. Dranienstraße 16 im Vorderhaus. 4467

Eine perfekte Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Exped. 4664

Eine perf. Büglerin sucht Beschäft. N. Kirchhofgasse 6. 4640

Ein anst. Frau f. Monastelle. N. Dranienstr. 6, Hth., Vl. 4655

Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 4508

Ein reinliches Mädchen aus Thüringen sucht als Hausmädchen oder Mädchen allein Stelle. Näheres Schulgasse 6. 4614

Hotelzimmermädchen, gesetzt und gut empfohlen, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 4673

Eine gesetzte Person, die mit Kindern umzugehen weiß und kochen kann, sucht Stelle. Näheres Steingasse 4, Part. 4669

Stellen suchen mehrere tüchtige Zimmermädchen, welche nähen, bügeln und serviren können, sodann tücht. Mädchen, welche bürgerl. kochen können u. alle Arbeiten verrichten. N. Häfnerg. 5, 1 St. 4670

Eine gut empfohlene Herrschaftsköchin sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 4673

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erh. Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's Bureau, Mauergasse 13, 1 St. h. 3251

Eine gewandte **Kellnerin**, sowie ein **tüchtiges Dienstmädchen** suchen Stellen auf gleich. Näheres **Faulbrunnenstraße 8, 1 Treppe hoch.** 4653

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und von seiner Herrschaft empfohlen werden kann, sucht Stelle; auch wird es sich der Krankenpflege unterziehen. Näh. Kirchgasse 14, 1 Stiege hoch. 4636

Ein Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit bewandert, aus sehr guter Familie von auswärts, sucht Stelle. Näheres Expedition. 4650

Ein anständ. Mädchen, das nähen, serviren, freisiren und bügeln kann, 4 Jahre in einer Stelle war, f. St. als feines Hausmädchen od. zu größeren Kindern d. **Birk's Bureau, gr. Burgstr. 10.** 4677

Ein erfahrenes Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Eintritt Mitte Februar. Näheres **Martinstraße 1.** 4658

Ein junger, solider Mann sucht Stelle als Diener; derselbe übernimmt auch die Beforgung von Commissionen für ein Geschäft. Näh. Albrechtstraße 25, Hth., 3. Stod. 4639

Ein militärfreier **Diener**, von seiner letzten Herrschaft gut empfohlen, sucht sofort Stelle durch **Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10.** 4677

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen kann das Kleidermachen nebst Anmessen und Zuschneiden gründlich erlernen Dogheimerstraße 4, 3. St. 4480

Gesucht zum 1. April

gegen guten Lohn ein gesundes, kräftiges Mädchen, das perfekt kocht und Hausarbeit mit übernimmt; ferner ein anständiges Mädchen zu Kindern, das zugleich nähen, bügeln und serviren kann. Gute Zeugnisse sind durchaus erforderlich. Näheres **Victoriastraße 15.** 4504

Eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Nerothal 19. 4652

Eine brave Person, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht bei **Paul Korn in Walluf a. Rh.** 4674

Gesucht eine gesetzte Kaffeemamsell für sofort, tüchtige Hotel- und Restaurationsköchinnen für gleich und die Saison, Mädchen für allein und tüchtige Küchenmädchen durch **Ritter, Webergasse 15.** 4673

Eine **Wesfrau** gesucht Dranienstraße 22. 4651

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht Moritzstraße 42, 1 St. h. 4635

Mehrgasse 22 wird ein braves Mädchen für Küchenarbeit gesucht. 4642

Ein reinliches Kindermädchen wird gesucht Mauergasse 14, Parterre. 4676

Gesucht feinsürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, feinere Hausmädchen d. **Birk's Bureau, gr. Burgstr. 10.** 4677

Ein Mädchen, welches melken kann, ges. Hellmundstraße 13. 4089

Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Ein ordentlicher Junge kann das Tapeziergegeschäft erlernen bei **Fritz Steinmeyer, Dranienstraße.** 4083

Diener, am liebsten ein solcher, welcher während seiner Militärzeit als Offiziersburche fungirte und gut empfohlen ist, für 1. März gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 4673

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht von einem Lehrer einer hies. höh. Lehranstalt zum April eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Küche u. Offerten mit genauem Preise beliebe man unter B. E. 59 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4668

Für eine Dame mit zwei Kindern wird zum 1. April in Eltville eine einfache, freundlich gelegene, gesunde Wohnung in einem ruhigen Hause gesucht; unmöblirt, etwa 2 Stuben, Kammer, Küche. Gartenpromenade und Bedienung im Hause erwünscht. Offerten unter W. C. 73 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 4630

Ein Weinkeller wird zu miethen gesucht. Offerten sub M. R. 10 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4648

Angebote:

Dogheimerstraße 17 im Hinterhaus Parterre, ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 4662

Geisbergstraße 24 ein einfach möbl. Zimmer zu verm.

Michelsberg 20 sind im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April mehrere Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 4634

Nerostraße 42 im Hinterhaus, ist eine Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4654

Ein großes, leeres Manjard-Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 14.** 4666

(Fortsetzung in der Beilage)



Echter Bénédictiner Liqueur

der **BÉNÉDICTINER MÖNCH**

der **ABTEI zu FÉCAMP,**

der beste aller Liqueure, vortrefflich stärendes Verdauungsmittel. Zum Schutze gegen Fälschungen trägt jede Flasche ausser den Schutzmarken die Unterschrift des General-Directors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'Étranger.

Alegand aini

(Man.-No. 1719.)

Der echte Bénédictiner Liqueur ist in folgenden Häusern zu haben, welche sich verpflichteten, keine Nachahmungen oder Fälschungen dieses vorzüglichsten Liqueurs zu verkaufen.

In Wiesbaden zu haben bei **Carl Acker, Anton Schirg, H. J. Viehoever, Martin Foreit.** 16

Muckerhöhle,

21 Goldgasse 21.

Täglich: Warmes Frühstück, ausgezeichnetes Glas-Bier, sowie vorzügliche Weine.

4:44

A. Mayer.



„Saalbau Nerothal“.

Heute Abend: Mehelsuppe. 463

J. H. Dahlem, Michelsberg No. 16,

empfiehlt **Otto E. Weber's** in den feinsten Kreisen geradezu unentbehrlich gewordenen

ächten Feigen-Kaffee

in Packeten à 25 Pf., ferner

homöopath. Gesundheits-Kaffee

à Packet 15 Pf.,

wegen seiner nahrhaften Bestandtheile von **Dr. von der Heyden** für schwächliche Personen, Wöchnerinnen, Schenkfrauen u. ganz besonders empfohlen. 4453

Lefeldt's

Sacca-Kaffee,

langjährig bewährtes, gesundheitlich untersuchtes Kaffee-Zusatzmittel.

Engros-Lager

bei

GEBR. DIETZ

in Frankfurt a. M. (a 170/L.) 305

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413

Kalbsteisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg. fortwährend bei **Schaumburger, Mehrgasse 29.**

Täglich frische Eier per Stück 10 Pfg. Näh. Exp. 4633

Eier, frisch gelegt, zu haben **Tannusstraße 53.** 4398

Reinen Medicinal-Leberthran

empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29. 4163

Erste Qualität Rindfleisch . . 48 Pf.,

" " Kalbfleisch . . 44 "

" " Hammelfleisch . 42 "

fortwährend zu haben **Mengasse 17.**

4162

Marx, Mehger.

Prima Kalbfleisch, sowie **Frankfurter Würstchen**

per Stück 15 und 12 Pf. stets zu haben bei

4657 **Fr. Malkomesius, Ecke der Neu- u. Schulgasse.**

Rein ausgelassenes Nierenfett per Pfund 50 Pf.

empfiehlt

Joh. Weidmann Wwe.,

4282

Michelsberg 18.

Frisch geschossene



Waldhasen

empfiehlt 4547

Häfner, Markt 12.

Frische

Waldhasen

a 3 Mt. 50 Pfg.,

Rehziemer und Rehbraten

und

große Auswahl in **Geflügel**

billigt bei

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5. 4672

Kartoffeln.

Pfälzer Kartoffeln per Centner 3 Mt. 50 Pf., sowie gutes Obst empfiehlt

4277

W. Müller, Bleichstraße 8.

Adlerstraße 49 sind versch. Sorten schöne **Äpfel** a. h. 792

Rheinstraße 36 sind **Äpfel** per Pfg. 35 Pfg. zu haben. 4542

Männergesang-Verein.

Heute Abend: Keine Probe.

35

Cäcilien-Verein.

Samstag den 24. Januar Abends präcis 6 Uhr:
Probe für Sopran und Alt
 zu Sündel's „Messias“.

11

Der Vorstand.

Kriegerverein „Allemannia“.

Samstag den 24. d. Mts. Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung im Vereinslocale.

Tagesordnung: 1) Bericht-Erstattung der Rechnungs-
 Prüfungs-Commission;
 2) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

64

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 24. Januar Abends 8 Uhr: **General-
 Versammlung** im oberen Saale des „Deutschen Hofes“
 (Goldgasse).

Tagesordnung: 1) Jahresbericht; 2) Kassenbericht;
 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 4) Budget
 für 1880; 5) Bericht der Pflanzen-Verloosungs-Commission;
 6) die diesjährige Pflanzen-Ausstellung; 7) Ersatzwahl des
 Schriftführers und sonstige Vereins-Angelegenheiten.

85

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Montag den 26. Januar Abends 8 Uhr findet im
 Locale „Zum Römersaale“ die statutengemäße
Generalversammlung statt.

Tagesordnung: Rechenschaftsbericht pro 1879; Rechnungs-
 ablage des Cassirers; Wahl der Rechnungsprüfungs-
 Commission; Neuwahl des Commandos; sonstige
 Corpsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht
 Das Commando.

4498

Droschken-Verein.

Zu einer **Versammlung** auf Montag den 26. Januar
 Abends präcis 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hofe“ werden sämt-
 liche Mitglieder eingeladen.

Um pünktliches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

4658

Messische Ludwigsbahn.

Für den Verkehr zwischen Stationen der Braunschweigischen,
 Magdeburg-Halberstädter und Berlin-Potsdam-Magdeburger
 Bahn, sowie Spandau der Berlin-Hamburger Bahn und unserer
 Station Wiesbaden sind vom 10. ds. Mts. ab directe
Frachtfahrten zur Einführung gekommen.

Der dieselben enthaltende Tarifnachtrag kann bei unserem
 Tariffbureau für 15 Pf. pro Exemplar bezogen werden.

Mainz, den 19. Januar 1880.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes.

Die Special-Direction.

297

Eine schöne, rothe **Rips-Garnitur**
 mit **Lambrequins** ist preiswürdig zu ver-
 kaufen. Näh. Exped.

4637

Sprudel.

Erste, einzige und letzte
 Sitzung pro 1880:



Gastnacht-Dienstag den 10. Februar Abends 7 Uhr
 in den Sälen des Curhauses.

Die ganze Einnahme fällt — abzüglich der Kosten —
 den städtischen Armen zu.

Während der Sitzung: **Grosse Tombola** für den
 gleichen Unterstützungszweck.

Nach der Sitzung:

BALL.

4665

Das Sprudel-Comité.

Frauenarbeits-Schule

Schützenhofstrasse 3.

Zu dem mit Anfang Februar beginnenden **Putz-Cursus**
 werden noch Anmeldungen angenommen.

Näheres von 8 bis 12 Uhr im Schulloco oder Nach-
 mittags Hellmundstrasse 29 c.

4596

Julie Vietor. Luise Mayer.

Ball-Handschuhefür Damen und Herren zum **Fabrikpreise** in derHandschuh-Fabrik **R. Reinglass,**Niederlage: **Neue Colonnade 17, 18, 19.** 2673**Die J. Bloch'sche Hof-Schönfärberei**
in Darmstadt

ist genöthigt, für hiesigen Platz eine anderweitige Vertretung
 zu suchen, indem die bisherige Inhaberin der Agentur, Frau
 E. Seel Bwe., fortan verhindert ist, die Geschäfte derselben
 fortzuführen. Reflectanten, die hierfür ein geeignetes, offenes
 Geschäft führen und zur Uebernahme geneigt sind, wollen ihre
 Adressen mit den nöthigen Angaben franco an obige Firma
 richten.

4126



Billigste

Masken-Garderobe.

Hochfeine, elegante Domino's, sowie

Domino's mit Farben für 1 Mt. u. höher

30 Friedrichstraße 30. 4231

Masken-Costüme

in Atlas und Sammt,
 hochelegant, sowie Atlas-
 Domino's sind zu verleihen Elisabethstraße 5. 3916

Frisches Hirschfleisch

bei

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3 Marktplatz 3. 4660

Frisches Hirschfleisch

bei

Häfner, Markt 12. 4649

Marktberichte.

Wiesbaden, 23. Jan. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 49 Ochsen aufgetrieben. Preis per 100 Kilogramm: 1. Qual. 187 M. 14 Pf. bis 140 M. 58 Pf., 2. Qual. 130 M. 28 Pf. bis 133 M. 72 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 23. Jan. (Fruchtmart.) Unter dem Einflusse auswärtiger wieder etwas niedrigerer Notierungen waren die Käufer auf heutigem Markte mehr zurückhaltend wie vor acht und vierzehn Tagen, doch konnten sich die Preise so ziemlich behaupten. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf., 200 Pfd. Korn 19 M. bis 20 M. 200 Pfd. Gerste 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf. Ausflüßiges Korn 19 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Emailausstellung, Institut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 1220
Heute Samstag den 24. Januar.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus in Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Zweiter großer Maskenball.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Erste Abendunterhaltung mit Ball im „Saalbau Schirmer“.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse.
Kriegerverein „Allemania“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslocale.
Gesangverein „Jünglings“. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im „Seidelberger Faß“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 24. Januar. 19. Vorstellung. (70. Vorstellung im Abonnement.)
Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Wirkungen.
Lustspiel in 5 Akten, nach Scribe von A. Cosmar.

Personen:

Anna, Königin von England	Herr v. Ernest.
Herzogin von Marlborough	Herr Wolff.
Henry Saint-John, Vicomte von Bolingbroke	Herr Beck.
Masham, Fähndrich im Garderegiment	Herr Reubke.
Abigail, eine Verwandte der Herzogin	Herr Orman.
Marquis von Torcy, Gesandter Ludwig's XIV.	Herr Eichen.
Thompson, Thürsteher der Königin	Herr Holland.
Ein Mitglied des Parlaments	Herr Dornewag.
Lady Abercrombie	Herr Engel.
Lady Abermale	Frau Schäffer.

Herrn und Damen vom Hofe. Gefolge der Königin. Mitglieder der Oppositionspartei.

Der Ort der Handlung ist London im Palast Saint-James.
Anfang 8 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Don Juan.

Die schlesischen Nothstands-Bezirke. *)

Noch selten ist, soweit das Gedächtniß der jetzt lebenden Generation zurückreicht, der Wohlthätigkeitsstimm so in Anspruch genommen worden, wie während der letzten Wochen. Mit einem schrillen Miktone schloß das abgelaufene Jahr: kaum war der Nothschrei verhallt, der von dem fernen Spanien zu uns herüberdrang, da trafen, als sich die milde Hand noch nicht geschlossen, die sich in Deutschland stets willig öffnet, wenn es menschliches Elend zu lindern gibt, Klagen aus der eigenen Heimath unser Ohr. In Schlesien, so lautete die Kunde, habe sich das wiederholt, was genau vor einem Menschenalter überall Schrecken und Grauen einschloß, weite Landesstrecken seien von der Noth in ihrer schredlichsten Gestalt heimgesucht, Tausende von Menschen in Gefahr, in dem Elende umzukommen, weil ihnen Alles gebreche, um das Dasein zu fristen, Kleidung, Nahrung und die nothwendigsten Mittel, sich vor den Unbilden des Wetters zu schützen. Und das alles war eingetreten, während die Elementargewalt sich förmlich gegen die Menschheit verschworen zu haben schien, während ein Winter uns heimgesucht hatte, gegen dessen Angriff wir in unseren Gebieten kaum vorgehen sind und gegen dessen verheerendes Walten sich die Bevölkerung von Landschaften kaum zu schützen wußte, die sonst zu den glücklichsten unseres Continents gezählt werden.

Schlesien selbst gilt durchaus nicht als ein ungünstig situiertes Land, im Gegentheil, unter den acht älteren Provinzen Preußens hat es stets einen gewissen Vorrang behauptet. An Größe nur der Provinz Preußen nachstehend, kommt es an Volksdichtigkeit gleich nach den Rheinlanden und Hessen-Nassau; in einem großen Theile des Landes ist der Boden äußerst fruchtbar; seine Gestaltung ist meist eine so günstige, daß er nach allen

Richtungen hin eine Ausbeutung gestattet; neben dem Landbau wird Viehzucht und Milchwirtschaft getrieben, die zahlreichen Gewässer bieten Fische, die ausgebreiteten Waldungen Wild in großer Anzahl und der Reichthum an Mineralien hat dem Berg- und Hüttenwesen eine große Ausdehnung gegeben. Dabei ist die Bevölkerung fleißig und strebsam, wie kaum in einer anderen Landschaft des deutschen Reiches; nicht allein in den ländlichen, auch in den eigentlich industriellen Gewerben und sowohl im Groß- wie in dem Kleinbetriebe derselben regen sich unaufhörlich Tausende und aber Tausende von geschäftigen Händen. Dabei ist Schlesien ein Land der Capital-Ansammlung, dem nur wenige gleichkommen: kein anderes Kronland Preußens kennt die gleiche Anzahl von Magnaten und Standesherrn, die sich bis zu einem gewissen Umfange ihre ehemaligen Hoheitsrechte gewahrt haben, kaum eine Provinz die gleiche Anzahl von Städten, kaum eine größere industrielle Unternehmungen und industrielle Großherren. Und dabei ein Nothstand, den zu schildern fast die Feder sich sträubt und die fesselnde Erscheinung, daß dieser Nothstand zweimal in einem Jahrhundert in seiner ganzen grauenhaften Gestalt zu Tage tritt und er sich zu einer Zeit äußert, in der man seine Wiederkehr kaum für möglich gehalten hatte und der die „Noth der armen schlesischen Weber“ fast schon wie ein Märchen aus vergessener Vorzeit klang.

Es müssen sonderbare Verhältnisse zusammenwirken, um Derartiges hervorzubringen und neben den Lichtern, die wir soeben angedeutet, tiefe Schatten vorhanden sein. Die letzten sind in der That allzureichend vorhanden und entstellen das Bild umsomehr, als man hätte glauben sollen, daß in den drei Jahrzehnten, die seit dem früheren Nothstand verflossen, Alles hätte geschehen müssen, sie — soweit solches in Menschenmacht steht — zu beseitigen, um der Wiederkehr ähnlicher Zustände zu begegnen.

Schlesien ist durchaus das glückliche Land, als das es so oft dargestellt wird und als das es auch oben geschildert wurde, allein nur unter strengen Restriktionen; es ist das Land der unermittelten Gegensätze, es ist zerspalten und zerrissen nach Nationalität, Confession und Bodengehalt; neben fruchtbaren und ergiebigen Landstrichen bietet es weite Strecken Oedlands dar, neben ertragreichen Niederungen kahle zerklüftete Höhenzüge, daher neben altererthümlichem Reichthum und täglich wachsendem Wohlstande von Generation zu Generation sich fortpflanzendes Elend und Noth ohne Grenzen, sobald unvorhergesehene Ereignisse den gewöhnlichen Lauf der Dinge unterbrechen. Bevor wir auf eine Erörterung der Verhältnisse im Einzelnen eingehen, müssen wir einen Blick über die ganze Landschaft werfen.

Das ehemals zur Krone Böhmen gehörige Herzogthum Schlesien scheidet sich jetzt politisch in den preussischen und den österreichischen Theil. Nur der erstere soll uns hier beschäftigen. Die preussische Provinz Schlesien zieht sich durch das schlesische Hoch- und Niederland, sie umfaßt ein Areal von etwa 731 Quadratmeilen, über 3,500,000 Einwohner und wird von Osten an der Reihe nach von der Provinz Polen, von Russisch-Polen und Galizien, von Oesterreichisch-Schlesien, Mähren, Böhmen, Sachsen (Königreich und Provinz) und Brandenburg umschlossen. Die Volksdichtigkeit erreicht, wie schon angedeutet, eine beträchtliche Höhe, ist indeß je nach der Landschaft eine sehr verschiedene; so kommen in den Kreisen Bentzen und Balzenburg 12,274 und 11,984 Einwohner auf die Quadratmeile, in den Kreisen Lublitz und Hohenwerder dagegen 2,332 und 1,018. Als Schlesien an Preußen kam, theilte man das Land entsprechend den alten Verhältnissen in die Landschaft Niederschlesien (die sogenannten neun alten Fürstenthümer), in Oberschlesien und die Grafschaft Glatz. Seit 1815 zerfällt die Provinz administrativ in die drei Regierungsbezirke Liegnitz (mit der preussischen Oberlausitz), Breslau (mit der Grafschaft Glatz) und Oppeln, von denen die zwei ersteren im Ganzen dem früheren Niederschlesien entsprechen und der dritte sich so ziemlich mit Oberschlesien deckt. Die drei Regierungsbezirke haben zusammen 50 landrätliche Kreise. Von der Gesamtbevölkerung leben in den 144 Städten 776,018 Einwohner (über 21 Procent), dagegen auf dem platten Lande (in 55 Flecken und 5458 Dörfern) 2,734,688. Von der Gesamtbevölkerung sind 76 Procent Deutsche und 24 Procent Slaven. Von den letzteren reden als Familiensprache 760,900 Polnisch, 60,825 Czechisch, 33,250 Wendisch. Von den Polen bekennen sich etwa 60,000 zu der evangelischen Kirche, die Böhmen gehören überwiegend dieser an. Von der Gesamtbevölkerung sind evangelisch 1,704,919 und römisch-katholisch 1,755,507. Juden finden sich in der Zahl von 43,200; Griechisch-Katholiken und Mennoniten finden sich nur vereinzelt, Dissidenten werden gegen 8000 gezählt. Oberschlesien und die Grafschaft Glatz sind vorwiegend katholisch, Niederschlesien und die Lausitz evangelisch.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Locales und Provinzielles.

== (Schöffengericht. Sitzung vom 22. Jan.) Auf Klage einer Haushälterin gegen einen Wittner wegen Beleidigung (der Beklagte bestritt die Klägerin des Meineids) wurde auf eine Geldstrafe von 50 Mark eventuell auf 5 Tage Haft erkannt. — Zwei Frauen beleidigten sich durch Worte; die eine Seite erhob Klage, es erfolgte aber Freisprechung und Verurtheilung der Klägerin in die Kosten. — Mit 3 Tagen Haft wurde die Ehefrau eines Nachtwächters bestraft, die einer anderen Frau unerlaubten Umgang mit Mannspersonen vorwarf. — Der Miether einer Wohnung hatte gegen den betreffenden Hausherrn Klage wegen Beleidigung erhoben, weil ihn dieser bei dem Vorstande des Häuserbesitzer-Vereins als einen „schlechten Miether“ bezeichnet habe. Das Gericht erkannte auf Grund des §. 193 des Strafgesetzbuches zu Recht, daß der Beklagte freizusprechen sei, weil angenommen wurde, daß derselbe die incriminierte Aeußerung „zur Wahrung berechtigter Interessen“ gethan habe. — Ein gleiches Urtheil wurde erlassen in der Privatklage eines Lactiers gegen die Ehefrau eines Pensionärs, welche über eine Dienstmagd anderen Personen gegenüber sich nach Gütanken äußerte.

* (Tannus-Club.) In Folge öffentlicher Einladung hatte sich am Donnerstag Abend die Mehrzahl der Mitglieder des hiesigen „Tannus-Club“ im Locale der Restauration Potth's (Langgasse) eingefunden. Herr Potth's stellt dasselbe dem Verein unentgeltlich zur Verfügung, was acceptirt und worauf einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, als Tag für sog. Vereinsabende den Donnerstag jeder Woche zu bestimmen und an denselben so zahlreich als möglich zu erscheinen. Es gelangten noch verschiedene sehr wichtige Punkte, worunter auch die Errichtung des Thurmes auf dem Kellerskopf, zur Anregung, welche in einer demnächst zu berufenden Generalversammlung unter dem Vorstande des durch Unwohlsein heute am Erscheinen verhinderten Obmanns, Herrn Rausenbarch, zur näheren Besprechung gestellt werden sollen. Bemerkenswerth bleibt noch, daß der „Tannus-Club zu Wiesbaden“ im verfloffenen Jahre um's Doppelte in seiner Mitgliederzahl gestiegen ist.

== (Sparsame Gaslampe.) Eine von Herrn Ingenieur Mucha II hier construirte Gaslampe, die den großen Vortheil bietet, bei gleicher Leuchtkraft mindestens ein Drittel an Gas zu sparen, ist schon bei verschiedenen Privaten in Gebrauch genommen und bewährt sich, wie allgemein verlautet, sehr gut. Auch auf der Königl. Polizeidirection, sowie im Kaiserl. Postgebäude sind solche Lampen probeweise angebracht und soll zunächst die Postfiliale in der neuen Colonnade ausschließlich damit versehen werden. Der Effect dieser Lampe beruht darauf, daß das Gas, sowie die zur Verbrennung erforderliche Luft vor der Verbrennung stark erhitzt wird, wodurch der in der Flamme glühende und damit leuchtende Kohlenstoff viel früher als sonst ausgeschieden wird und vollkommener verbrennt. Es erscheint angebracht, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Lampe überall, statt des gewöhnlichen Brenners, ohne Weiteres aufgesetzt werden kann.

+ (Eine Abend-Unterhaltung.) deren ganzer Ertrag den hiesigen Armen zufallen soll, ist von einigen hiesigen jungen Herren projectirt. Derselbe wird mit darauffolgendem Ball voraussichtlich Samstag den 31. Januar im „Saalbau Venlo“ stattfinden und haben mehrere tüchtige Kräfte, unter Anderen auch ein Männer-Quartett vom hiesigen Königl. Theater, bereitwillig ihre Mitwirkung zugesagt. Schon des guten Zweckes halber ist dieser Veranstaltung ein guter Erfolg zu wünschen.

* (Maskenball.) Der hiesige „Musik-Verein“ hält Sonntag den 1. Februar einen Maskenball im „Hömersaal“. Der Verein erfreut sich bekanntlich großer Beliebtheit, und wird demselben die erwünschte Theilnahme auch bei dieser Veranstaltung nicht fehlen.

* (Herr Travers.) der bisherige Consul in Kairo und bekanntlich ein Wiesbadener, ist zum Consul in Kanton und Hongkong ernannt worden.

== (Wesihwechsel.) Herr Rentner Louis Behand hat das im Dambachthal gelegene Schweizerhaus des Herrn Bernhard Jacob für 19,700 Mark käuflich erworben.

* (Eisnachricht.) Wie wir vernehmen, steht der Main bei Hochbeim zum zweitenmale in diesem Winter.

* (VII. deutsches Bundeschießen.) Wie bekannt, hat die Stadt München sich im verfloffenen Jahre bereit erklärt, das VII. deutsche Bundeschießen im Jahre 1881 zu übernehmen, wenn es gelingen würde, einen Garantiefond von 200,000 Mk. zu beschaffen. Nach hierher gelangten officiellen Nachrichten ist die Summe von 200,000 Mk. jetzt weit überschritten und somit die Uebernahme des Festes durch die Stadt München gesichert.

Kunst und Wissenschaft.

* (Mainzer Stadttheater.) Dem Herrn Theater-Director Deutschinger wurde in der jüngsten Sitzung der Mainzer Stadtverordneten, wie die „R. Ztg. Nr.“ mittheilt, der seither bestandene Vertrag per Ende dieser Saison gekündigt.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 30. Jan.) Samstag den 24.: „Boccaccio“. Sonntag den 25.: „Lohengrin“. Montag den 26.: „Was Ihr wollt“. Dienstag den 27.: „Alessandro Stradella“. Mittwoch den 28.: Classische Vorstellung. Donnerstag den 29.: „Boccaccio“. Freitag den 30.: „Der Haideschacht“, große Oper von F. v. Holstein.

* (Lindau's „Gräfin Lea“) errang im Königl. Schauspielhaus zu Berlin am Mittwoch Abend einen durchschlagenden Erfolg. Das Stück wird auch demnächst in München und Frankfurt a. M. erstmalig zur Aufführung gelangen.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Herrenhaus. (7. Sitzung vom 22. Jan.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Dr. Friedberg und mehrere Regierungs-Commissare. Eingegangen sind die Gesetzentwürfe, betreffend die Befugnisse der Strompolizei gegenüber den Uferbesitzern und betreffend die Aufhebung der Ufer- und Bari-Ordnung für Schlesien und die Grafschaft Glatz. Zunächst wird der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zur deutschen Gebühreordnung für Rechtsanwälte ohne Discussion nach der Fassung des Abgeordnetenhauses unverändert angenommen. — Es folgen Petitionen, eine Petition des Dr. jur. Wallmann um Verleihung der Rechts- und Prozeßfähigkeit an die gegenseitigen Versicherungsgesellschaften wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt; in derselben Weise eine Petition händelischer Gerichtsdieners um Aufbesserung ihres Dienst Einkommens. — Eine Beschwerde der Calenberg-Grubenhagen'schen Landschaft gegen das Verbot des Finanzministers, betreffend die Bezüge von Beamten aus Nebenämtern, wird der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Eine Petition der Vertreter der preussischen Reichverbände um Beschleunigung der Weichsel- und Nogat-Regulierung wird auf Antrag des Herrn v. Simpson-Georgenburg der Regierung zur Erwägung überwiesen. — Eine Petition des märkischen Fortvereins in Frankfurt a. d. O. auf Revision des Gesetzes, betreffend Schutzwaldungen und Waldgenossenschaften, wird nach kurzer Discussion auf Antrag des Grafen v. d. Schulenburg-Beckendorf der Regierung zur Erwägung überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erledigt. — Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr (Berichte der Justiz- und Eisenbahn-Commissionen, Petitionen). — Schluß 2 Uhr.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (43. Sitzung vom 22. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung des Gesetzes-Entwurfs, betreffend den Rechtszustand eines vom Großherzogthum Oldenburg abgetretenen Gebiets etc. Der Gesetz-Entwurf wird angenommen. Darauf tritt das Haus in die zweite Berathung des Feld- und Forstpolizeigesetzes. Der Referent, Abg. Dr. v. Heydebrand und der Lasa, erläutert kurz die Beschlüsse der Commission, die gegen die Vorlage der Regierung und gegen die früheren Commissionsbeschlüsse wesentliche Veränderungen herbeizuführen geeignet seien. Die Frage einer provinziellen Regelung der Materie glaube die Commission verneinen zu müssen, die Frage, ob einzelne Punkte der Materie provinziell geregelt werden könnten, halte die Commission zwar für eine offene, glaube dieselbe aber durch ihre Vorschläge erledigt zu haben. Die Vorlage war bekanntlich vom Hause an die Commission zur Prüfung der eingegangenen Anträge und der Frage zurückgewiesen worden, ob nicht eine provinzielle Regelung der Sache einzutreten habe, und es erhob sich deshalb eine geschäftliche Discussion über den vom Abg. Dr. Petri gestellten präjudiziellen Antrag, daß das Haus sich zunächst über die Frage der provinziellen Regelung der Materie schlüssig machen möge, bevor es in die materielle Berathung der Vorlage eintrete, die damit endet, daß Abg. Dr. Petri den Vorschlag des Präsidenten, die Frage mit der Berathung des §. 1 zu verbinden, acceptirt. Der §. 1 lautet nach dem mit der Regierungsvorlage übereinstimmenden Beschlusse der Commission dahin: „Die in diesem Gesetz mit Strafe bedrohten Handlungen unterliegen, so weit dasselbe nicht abweichende Vorschriften enthält, den Bestimmungen des Strafgesetzbuches.“ — Abg. Franke erklärt sich gegen eine provinzielle Regelung, da er Verschiedenheiten der Provinzen in Beziehung auf Feld und Forst nicht anerkennen könne. Er sei aber gegen das ganze Gesetz, weil die einzelnen Bestimmungen desselben mit dem Strafgesetze in Widerspruch ständen und nicht genügend durchgearbeitet seien. Redner tadelt auch die draconische Strenge der Vorschriften der Vorlage, selbst bei den kleinsten Vergehen, und empfiehlt deshalb Ablehnung der Vorlage. — Abg. Graf York empfiehlt die Commissionsvorschläge und bittet das Haus, sich nicht durch juristische Bedenken von der Annahme eines Gesetzes abhalten zu lassen, dessen practisches Bedürfnis klar dargelegt sei. Es handle sich hier um den Schutz von Eigenthum, welches mehr als jedes andere dem öffentlichen Vertrauen preisgegeben sei. Die Vorschläge der Commission enthalten eine Besserung des gegenwärtig bestehenden Zustandes, sie seien klar und einfach, und ließen den nöthigen Spielraum für das Strafmaß, so daß etwaige Härten durch milde Anwendung des Gesetzes ausgeglichen werden könnten. — Abg. v. Schorlemer-Alst ist der Ansicht, daß das Eigenthum geschützt werden müsse, aber man hätte diesen Schutz nicht draconischer machen können, als die Commission es gethan, und man bringe das Eigenthum mehr in Gefahr als bisher. Die Materie sei sehr wenig durchgearbeitet und die Regierungskassung durch die Commissionsbeschlüsse noch verschlechtert. Es herrsche in dieser Materie eine zu große Verschiedenheit im Gewohnheitsrecht, Herkommen und Anschauungen. Man sei der Ansicht gewesen, mit der Zurückverweisung des Gesetzes sei dasselbe für diese Session begraben (sehr richtig!), jetzt wisse man aber, welcher mächtige Wille dahinter stecke und sie erledigt wissen wolle. (Sehr richtig!) Die Freunde der Vorlage hätten nur Sympathien dafür, weil sie schärfere Bestimmungen enthalte, er aber wolle die bestehenden Bestimmungen lieber beibehalten, als diese Vorlage annehmen. — Minister der Landwirtschaft Dr. Lucius weist den Vorwurf zurück, daß es sich um eine unreife, nicht durchgearbeitete Vorlage handle; sie sei nicht neu, da sie schon in früheren Sessionen berathen sei. Es handle sich nicht nur um Strafverschärfungen, sondern auch um Strafmilderungen, nicht um Complicirung, sondern um Vereinfachung. Die Vorlage stehe auf dem Boden der allgemein gültigen Gesetze. Der Waldfrevel durch Kinder sei auf dem Lande ganz gewohnheitsmäßig

(Sehr richtig! rechts) und die Kinder würden zum Diebstahl förmlich erzogen. In der Selbsthilfe dagegen liege große Gefahr, daher wolle die Regierung sie unnötig machen. Die provinzielle Regelung scheine nicht zweckmäßig und unmöglich, denn die Einheit des Strafgesetzbuches verlange auch eine einheitliche Regelung dieser Materie. Die Vorlage lasse auch für die gar nicht sehr großen provinziellen Verschiedenheiten genügenden Spielraum. Er hoffe, es werde in der Spezialberatung eine Verständigung erreicht werden. (Beifall rechts.) Nachdem Abg. Jacobs die Vorschläge der Commission empfohlen, erklärte sich Abg. v. Gynern gegen den Paragrafen, worauf die Discussion geschlossen wird. §. 1 wird demnach in namentlicher Abstimmung mit 302 gegen 74 Stimmen angenommen und ist dadurch der Antrag Petri auf provinzielle Regelung erledigt. Das Haus setzt nunmehr die Beratung fort. §. 2 bestimmt diejenigen Fälle, in denen eine Strafverschärfung eintreten soll. Derselbe wird nach kurzer Discussion unverändert angenommen. §. 3 bestimmt diejenigen Vergehen, welche als rückfällige schwerer bestraft werden sollen. Derselbe wird nach kurzer Discussion unverändert angenommen. §. 4, welcher bestimmt, daß die bei Verurtheilung von Personen unter dem 18. Jahre im Strafgesetzbuche vorgezeichnete Strafmaßigung bei diesem Gesetze keine Anwendung finden, wird mit einer vom Abg. Fiebiger beantragten unerheblichen Veränderung nach kurzer Discussion angenommen. — Ohne Discussion werden die §§. 5–8 angenommen. Darauf vertagt sich das Haus auf Freitag 11 Uhr (Fortsetzung der abgebrochenen Beratung, Fischereigesetz, Wahlprüfungen). Schluß 3¼ Uhr.

— (Militärisches.) Dem Bundesrathe ging eine Vorlage über Ergänzung und Aenderung des Reichs-Militär-Gesetzes zu, wonach vom 1. April 1881 ab die Infanterie in 503 Bataillonen, die Feld-Artillerie in 340 Batterien, die Fuß-Artillerie in 31 Bataillonen und Pioniere in 19 Bataillonen formirt werden sollen. Neu errichtet werden: 11 Infanterie-Regimenter — 8 preussische, 1 bayerische und 2 sächsische — 1 preussisches Fuß-Artillerie-Regiment und 1 preussisches Pionier-Bataillon. Ferner treten zu den bereits bestehenden Formationen 32 Feldbatterien — 24 preussische, 4 bayerische, je 2 sächsische und württembergische — neu hinzu. Die hierdurch erwachsenden dauernden Ausgaben betragen 17,160,242, die einmalige Ausgabe beträgt 26,713,166 Mark.

— (Zum Reichs-Militär-Gesetz.) Dem Bundesrathe wird eine Vorlage wegen Aenderung und Ergänzung des Reichs-Militär-Gesetzes zugehen. Diese Vorlage enthält eine bedeutende Mehrforderung für Infanterie und Feldartillerie, die aber erst mit dem Ablauf des Militärsepiennats Ende 1881 einzutreten hat, ferner noch andere Bestimmungen wegen Erhöhung der Präsenzstärke, die auch erst Ende 1881 in's Leben treten. Die Vorlage wird im Hinblick auf die bedeutende Verstärkung der Armeen seitens der Nachbarstaaten motivirt.

— (Das Wandrerlager-Gesetz.) Die preussische Abgeordnetenhaus-Commission zur Vorberatung des Gesetzes-Entwurfes über die Besteuerung des Wandrerlager-Betriebes hat jetzt den von dem Abg. Kropatschek verfaßten schriftlichen Bericht fertiggestellt. Die Aenderungen der Vorlage gegenüber bestehen namentlich darin, daß zu den von der Steuer ausgenommenen Betrieben das Heilbieten von Lebensmitteln und der Verkauf von Ausstellungsobjecten auf öffentlichen, von den zuständigen Behörden genehmigten Ausstellungen mitgerechnet werden. Die ursprünglichen Steuerätze, welche die Commission in der ersten Lesung erhöht hatte, wurden wiederhergestellt; daran aber wurde festgehalten, daß die Wandreranctionen täglich denselben Steuerzins entrichten sollen, den die Wandrerlager wöchentlich zu zahlen haben.

— (Schülerzeitung.) Es ist wieder einmal das Project einer Schülerzeitung aufgetaucht. Eine Buchdruckerei in Leipzig versendet derartige Prospekte an die Schüler der oberen Classen. Sie soll wöchentlich mindestens einmal erscheinen und außer schonegeleitigen Erzählungen, Gedichten, Abhandlungen über Gegenstände der Wissenschaft und Kunst, Humoresken enthalten und in der Rundschau über interessante Vorgänge auf höheren Schulen berichten. Die Schülerzeitung (Preis 1 M. vierteljährlich) soll nur direct von der Redaction, nicht durch die Post oder den Buchhandel bezogen werden und daher die Bezeichnung tragen „als Manuscript gedruckt“. Außerdem wird in dem Prospekte davor gewarnt, das Mißtrauen der Herren Lehrer zu erregen. Der Verfasser des Prospectes erklärt, im Namen einer Anzahl von Gymnasialen und Studenten zu reden. Ein ähnliches Unternehmen wurde schon im Jahre 1877 vom preuss. Kultusminister Dr. Falk verboten; auch der jetzige Kultusminister hat, unter Bezugnahme auf das frühere Verbot seines Amtsvorgängers, verfügt, daß die Directoren der höheren Lehranstalten auf das Unternehmen aufmerksam gemacht werden, um die Ausbreitung der Zeitschrift und insbesondere die literarische Betheiligung von Schülern in geeigneter Weise zu verhüten.

Bermischtes.

— (Celluloid.) Gegenstände aus Celluloid, wenn sie auch nach gemachten Versuchen nicht plötzlich explodiren, werden doch immer als Haarschmuck für Damen bedenklich erscheinen. Bei Zittau hat sich jetzt ein Unfall infolge der leichten Brennbarkeit der Cellulose ereignet; ein Mädchen trug einen rothen Celluloid-Pfeil — wie solche maffig im Handel sind — in den Haaren, kam der Flamme mit dem Pfeil zu nahe und Pfeil und Haare brannten lichterloh. Das Mädchen hat beinahe alle Haare eingebüßt.

— (Bauern-Abel.) In Fornbach bei Schallau, einem coburgischen Dorfe, zum Pfarrspiel Weisenbrunn b/W. gehörig, wohnt seit dem Jahre 1548 auf einem der dortigen Bauernhöfe eine und dieselbe Familie, indem

sich der Hof immer vom Vater auf den ältesten Sohn vererbt. Die Familie heißt Höhn. Im Jahre 1848 feierte der damalige Besitzer, Johann Georg Höhn, das 300-jährige Jubiläum. Herzog Ernst, der hier von Kunde erhielt, schickte dem Höhn damals einen prachtvollen silbernen Pokal nebst Schenkungsurkunde. Der jetzige Besitzer des Bauerngutes ist Johann Michael Höhn, der Sohn des oben genannten Johann Georg Höhn. Der Besizer erfreut sich noch immer der besten Gesundheit und war bis vor wenigen Tagen 39 Jahre lang Schultheiß zum Wohle seiner Gemeinde; der Sohn ist als Schultheiß dem Vater im Amte gefolgt. Da der junge Höhn, der jetzige Besitzer des Hofes, bis jetzt nur eine Tochter hat, so ist es für die Zukunft fraglich, ob das Besizthum auf den Namen Höhn sich weiter vererbt. Ein häuerliches Geschlecht, das weit über 300 Jahre auf seinem eigenen Hofe sitzt und schaltet und waltet und in der Gemeinde Ehrenämter führt von Geschlecht zu Geschlecht — das ist, wie die „Dorf-Zeitung“ mit Recht hervorhebt, ein Adel der besten Art und könnte manchem Ritter zum Beispiele dienen.

— (Ein weiblicher Blaubart.) Aus Falkenau wird geschrieben: In den nächsten Tagen wird in dem nahen Stittlich eine fünfzig-jährige Wittwe zum sechsten Male sich von Hyänen Händen umschlingen lassen. Bei ihrem ersten Eintritte in den Ehestand heirathete sie als 18-jährige Jungfrau einen 68-jährigen Greis, der natürlich bald dem zweiten Manne seinen Platz räumte, auf welchen dann die Uebrigen folgten; jetzt soll das halbe Duzend voll werden. Wie lange dieser aushalten wird, bleibt abzuwarten.

— (Ein Abenteuer.) Seit einem vollen halben Jahre sitzt — wie der „Weser Anzeiger“ schreibt — im Gemeindefreize zu Krensmünster ein Mann, welchen das Schicksal von einem Welttheile zum anderen trieb und in die verschiedensten socialen Stellungen drängte; er sank bis zum Landstreicher herab, die jüngste Zeit hat sein Haar gebleicht und jetzt harret er seit Monaten auf seine Freiheit, welche bedingt ist von der Anerkennung seiner Zuständigkeits-Gemeinde. Der Arrestant heißt Henry de Clermont. Bis zum blutigen Revolutionsjahre 1793 besaß die Familie, aus welcher er stammt, die Grafschaft Clermont im Departement Buz-de-Dôme in der Auvergne. Zwei Großonkel bluteten unter dem Henterbeil der Jacobiner. Sein Großvater verließ die Vatererde und flüchtete nach Albions Gestaden jenseits des Canals. Henry de Clermont selbst erblickte in London das Licht der Welt. Dort besuchte er das Wellesley-Collegium. Von 1851 bis 1854 studirte er auf der Universität in Wien. Im Mai 1854 vertauschte er die Feder mit den Waffen und trat als Cadett in das 1. österreichische Infanterie-Regiment Baron von Reichach No. 21, welches damals in Parma in Garnison lag. Im Jahre 1857 verließ Clermont Oesterreichs Adler, diente in Indien in der Artillerie und war längere Zeit Lehrer an der Offizierschule in Heester-Cornelius bei Batavia auf der Insel Java. Das Jahr 1861 fand ihn bereits auf Algiers heißem Sande gegen die Beduinen kämpfend und 1862 ging es von dort, von Herich-Ar-Ribir, bei Oran, mit der französischen Fregatte „Le Saone“ nach Mexiko. 1864 ging er mit Kaiser Max nach Mexiko, wo er später durch Vermittelung des Generals Pulgar eine Stelle als Professor an der Militär-Akademie in Carracas, Hauptstadt der Republik Venezuela in Südamerika, erhielt. Nach zwei Jahren lehrte Clermont nach Europa, nach zwölfjähriger Abwesenheit, zurück. Derselbe fand in der ewigen Stadt Rom als Secretär bei dem Monsignore Dr. Augustin Theiner, Präfect der geheimen Archive des Vatican, eine Anstellung und blieb bis zum Ableben Dr. Theiners. Von dort begab er sich nach Neapel und versch, in Abwartung besserer Beschäftigung, in einem Gasthose die Stelle eines Dolmetschers (Clermont spricht ein Duzend lebender Sprachen) und — ad interim — hienweilen die des erkrankten Portiers. Später wurde er Erzieher des jungen Grafen Statella und nachher Professor an dem Collegium „Visconti-Benosti“ in Rom, dem berühmten „Collegium Romanum“. Ende des Jahres 1874 war Clermont Professor am Collegium in Arona am Lago Maggiore im Kanton Tessin in der Schweiz. Im Jahre 1877 errichtete derselbe ein eigenes Institut in Airolo im selben Kanton. Am 17. September 1877 wurde Airolo durch eine schreckliche Feuersbrunst beinahe ganz zerstört und Clermont verlor Alles, was er besaß, die Früchte jahrelangen Mühsens — auch alle seine Papiere und Ausweise verbrannten. Von dem dortigen Unterstützungsverein erhielt er etwa 20 fl. österr. Währ. Clermont ging nach Stuttgart und kam dann als Lehrer an das Institut des Dr. Kallisch in Berlin. Nach einem halben Jahre löste sich dasselbe auf und Clermont verlor seinen Sold. Von da an fand Clermont keine passende Beschäftigung mehr. Um sich ehrlich durchzubringen, ging er als Tagelöhner zum Bahnbau. Seine physischen Kräfte durch Wunden und Strapazen sehr geschwächt, waren aber dieser Anstrengung nicht gewachsen. Von einer Krankheit kaum genesen, ergriff er den Wanderstab und pilgerte nach Oesterreich. An der Grenze, in Passau, wurde Henry de Clermont als Landstreicher behandelt und zu acht Tagen Arrest verurtheilt. Beim Bezirksgerichte Puerbach war er ebenfalls durch vierundzwanzig Tage wegen Mangel eines Reisepasses internirt, erhielt jedoch durch die Polizei-Direction Wien einen Vorweis zur Reise nach der Kaiserstadt. Auser Henry de Clermont selbst wird wohl auch die Gemeinde Krensmünster froh sein, wenn die ständigen Ausweise über denselben einlangen, um ihn entlasten zu können.

— (Ländlich, sittlich.) Gast: „Frau Wirthin, warum krieg' ich keine Serviette mehr?“ Wirthin: „Weil Sie immer vor dem Essen Gabel, Messer, Löffel und Teller damit abwischen; da wird's Tüchel immer so dreckig, daß ich Ihnen alle Tag 'a frisch's hinhin'n müßt'!“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 13 Seiten.)



Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 24. Januar:

Zweiter

grosser Maskenball.

Zwei Orchester.

Tombola mit drei werthvollen Preisen.

Eröffnung der Säle: 7 Uhr.

Beginn des Balles: 8 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark. Gallerie 3 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Galleriekarten haben keine Gültigkeit zum Eintritt in die Säle.

Der Eintritt in die Ballsäle ist nur in entsprechendem Masken-Costüm oder Ballanzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Eichen-Stammholz-Versteigerung.

Mittwoch den 28. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Strinzmargarethaer Gemeindegewald, Distrikt Hirschstruth:

49 eichene Bau- und Werthholzstämmen, größtentheils erster Qualität, 85 Festmeter haltend, worunter ein Stamm von 6,28 Festmeter feinsten Qualität, ein solcher von 4,79 u. s. w. sich befinden, sowie

2 buchene Werthholzstämmen von 1,60 Festmeter

öffentlich versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Strinzmargaretha, den 17. Januar 1880.

Der Bürgermeister.
Weinig.

4424

Stammholz-Versteigerung.

Samstag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Panroder Gemeindegewald Distrikt Altschloß

80 eichene Baustämmen von 165 Festmeter zur öffentlichen Versteigerung.

Panrod, den 22. Januar 1880.

Der Bürgermeister.
Schneider.

4629

Notizen.

Heute Samstag den 24. Januar, Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung in dem Ehrenbacher Gemeindegewald Distrikt Nöbel. (S. Tgl. 14.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Verfuhr von Buchen-Scheitholz aus städtischen Walddistrikten in den Hof des Rathhauses, bei der städtischen Cur-Direction. (S. Tgl. 19.)

Schwämme & Fensterleder

in schöner Auswahl, besonders eine Parthie großporige, gute Schwämme per Stück 30 bis 50 Pf., per Pfund 5 Mk. empfiehlt

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

4608

Ph. Deuster's Hemdenfabrik,

Oranienstraße 16, Hinterhaus,

empfehlen Hemden von den einfachsten bis zu den feinsten zu sehr billigen Preisen. Muster und Stoffe zur gefälligen Ansicht.

4230

D. O.

Ankauf

getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei
Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

13507

Naßauer 25 fl. = Loose,

Ziehung am 2. Februar a. e., Hauptgewinne Mk. 34,285.71, 6857.14, 3428.57, 1714.29 u. u., sind à Mk. 123 noch vorrätig im Bank-Geschäft von

Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.

P. S. Nach der Ziehung nehmen wir die nicht gezogenen Loose mit 3 Mk. Nachlaß zurück. 127



Große Auswahl

in

Masken und Ball-Artikeln

bei

G. Bouteiller,

3253

Marktstraße 13.

Masken-Anzüge und Dominos

4440

in Seide & Pergal zu vermieten Webergasse 46.



Domino's,

neue und gebrauchte, sowie elegante Masken-Anzüge sehr billig zu verkaufen bei



4435

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Pfandleihanstalt Niederreiter,

4 H. Schwalbacherstraße 4:

Geld auf alle Werthgegenstände, Möbel u.

3634

Eine große Partie neue Deckbetten und Kissen, Noten- und Bücher-Tagetes, Näh- und Nippische, Handtuchhalter, Spiegel mit und ohne Trumeau und Marmorplatte, schöne Gegenstände in Porzellan, als Vasen, Tassen u., Uhren, Brillen. Sodann empfehle ich mein großes Möbellager, als Verticows mit und ohne Spiegel, Büffets, 1 Büffetschränken, u. s. w. Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatte, vollständige Garnituren, Sophas, Chaise longues, Sessel und alle anderen Sorten Stühle empfiehlt zu ganz billigen Preisen

1989

Frau Martini, 15 Mauergasse 15.

Saarkohlen

I. Sorte empfiehlt in jedem Quantum

4227

P. Beysiegel, Hochstraße 4.

Ruhrkohlen,

stärkliche Herd- wie Ia Ruhrkohlen empfiehlt preiswürdig

4416

F. Kappesser, Adolphsallee 3.

Das Ofen- und Herd-Rufen und -Sehen wird täglich angenommen und billig ausgeführt.

12067

A. Fraund, Kirchgasse 30, 2 Tr. h.

Ein für Kohlenfeuerung eingerichteter, guter Porzellan-Ofen zu verkaufen. Näh. Expedition.

4581

Ein wachsender Hofsund (Neufundländer) ist sammt Hundebütte billigst abzugeben. Näh. Albrechtstraße 23, Part. 4497

Ein kräftiges Wallachpferd, 7 Jahre alt, ist preiswürdig zu verkaufen Metzgergasse 8.

3971

Im der Zustand eines Leidenden
auch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“ neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Einfachheit, ganz besonders aber durch nachweisbare Wirksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische

Winke für Kranke

abgedruckten Briefe glänzend bezeugen, daß selbst solche Kranke noch die erhoffte Heilung fanden, welche anderweitig vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Leidenden en warmstens empfohlen werden, umso mehr als auf Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen; ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Zufendung von 20 Pf. zu beziehen durch Th. Hohenheimer, Leipzig und Basel.

247

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg und in Apotheker J. H. Lewandowski's Droguengeschäft. 205

Goldene Medaille, Ausstellung Paris 1879.

LA SOCIÉTÉ DES USINES DE VEVEY ET MONTREUX

PRODUITS ALIMENTAIRES à MONTREUX (Suisse) PRODUITS ALIMENTAIRES

empfehlen:

Für Kinder

mindestens vier Wochen alt:

Oetli's

Schweizer-Milch-Suppe

aus Schweizer Alpenmilch u. Zwieback
kann sehr leicht bereitet

in Mischform oder in Blöcken à 20 harten Tabletts. Die Tabletten in allen Ländern patentiert, sichern das dazu verwendete Milchmehl vollständig gegen das Verderben durch den Einfluß der Luft; zum Ueberflusse ist jede noch in chemisch reines Alupapier gewickelt, man zerbricht die Tabletten in kleine Stücke und kocht dieselben 4-6 Minuten mit Wasser.

Su haben in den besten Speiserei-Handlungen u. in den Apotheken.

Für Erwachsene u. ältere Kinder

ihre Kraft-Suppenmehle, äußerst billig,
sehr nahrhaft und wohlgeschmeckt:

Béa

aus geröstetem Mehl von Getreide und Hülsenfrüchten bestehend, einfach mit Wasser und Salz zu kochen, bis die Suppe recht gebunden ist (circa 10 Minuten), etwas Butter erhöht den Wohlgeschmack; es können auch Zwiebel, Gemüse, Käse u. s. w. hinzugegeben werden.

Fleur d'Avenaline

feinstes Hafer-Grüßmehl auf neue Weise bereitet, mit Wasser (oder auch mit Milch) wie bei Béa angegeben zu kochen.

Su haben in Wiesbaden bei den Herren:

A. Schirg, C. Acker, A. Cratz, G. Bücher,
Ed. Böhm, Ph. Müller, H. J. Viehöver und
Franz Blank. (H. 29. X.)

Malzertract, Löflund's Malzertractbonbons, Isländisch-Moos und Emser Pastillen etc.

als ausgezeichnetes Husten-Mittel,

Prinz Albert und Ladies-Cachous

für angenehmen Mundgeruch, per Schachtel 50 Pfg., empfiehlt

J. H. Dahlem,
4807 Droguenhandlung, Michelsberg 16.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei J. Blum, Kirchgasse 22. 3587

Unterzeichnetes Comptoir

hält sich zur Ermiethung von Häusern und Wohnungen, sowie zum Er- und Verkauf von Häusern unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens empfohlen.

Julius Jaffé & Sohn,

16 (M.-No. 8461.) Götheplatz 22, Frankfurt a. M.

A North-German lady, who has passed high class Examinations, wishes to meet with an Engagement as Governess in an English family who will be returning to England in the Spring. Acquirements: Thorough German, French and English with good Music and Drawing. Apply to: Müllerstrasse 1, 1st floor. 4130

Eine junge Engländerin, welche mehrere Jahre in der französischen Schweiz zugebracht hat, wünscht Stellung in einem Pensionat oder in einer Familie, um in der englischen und französischen Sprache zu unterrichten. Die besten Referenzen stehen zu Gebote. Näh. bei Miss Leech, Neuberg 4. 4509

Une jeune demoiselle Anglaise, qui a passé plusieurs années dans la Suisse française, désire entrer dans un pensionnat ou dans une famille, pour y donner des leçons d'anglais et de français. Elle ne demande que de modestes appointements. Les meilleures références sont à disposition. S'adresser à Miss Leech, Neuberg 4. 4509

Mademoiselle Duraffourd, institutrice française, Conversstrasse 3. Leçons de langue française et de conversation. 2983

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Es wird ein junger Lehrer gesucht, welcher einem Knaben, Sextaner, Nachhülfsstunden erteilen kann. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre P. 12 sind in der Expedition d. Blattes niederzulegen. 4603

Frisenrin empfiehlt sich bei billiger Bedienung. Näheres Ellenbogengasse 10. 4520

Wilh. Lehmann, Moritzstraße 3, empfiehlt sich in Anfertigung von Gas- und Wasserleitungen, sowie im Repariren derselben. Pünktliche und reelle Bedienung wird zugesichert. 4308

Ein guter Wehger- oder Milchwagen ist zu verkaufen kleine Webergasse 7. 4409

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine Villa, frei gelegen, mit Stallung und Remise, für längere Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. Z. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4623

Ein einzelner Herr sucht in einem ruhigen Hause eine unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, womöglich mit Abfluß. Bedienung im Hause erwünscht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter M. N. 22 an die Exped. erbeten. 4568

In bester Lage ein

Ladenlokal

mit Wohnung für Euruswaarengeschäft gesucht. Offerten unter K. K. 37 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4387

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Bleichstraße 1 sind 1 bis 2 möblierte Zimmer zu verm. 2657
 Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von
 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
 Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

Geisbergstraße 10, zwei Treppen hoch,
 ein gut möbl. Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 4478

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer
 mit Küche zu vermieten. 3995

Helenenstraße 3 ein heizb., geräum. Zimmer zu verm. 3925
 Helenenstraße 18 ist eine Wohnung von drei Zimmern,
 Küche u. s. w. und 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. 4564

Herrngartenstraße 4 sind zwei fein möblierte Parterre-
 Zimmer auf Februar zu vermieten. 4565

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
 Nerostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer und eine möblierte
 Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten. 4465

Nicolassstraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in
 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzu-
 sehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Nicolassstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
 nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2
 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einsehen zwischen
 10 und 12 Uhr. 3383

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine
 möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 179 (Villa Rosenlund)
 ist eine kleine, möblierte Wohnung zu vermieten. 4140

Webergasse 34, 2 Stiegen hoch, ein freundliches, mö-
 bliertes Zimmer gleich zu vermieten. 3930

Wellrichstraße 20, 2 St. l., ist ein gut möbliertes Zimmer
 an einen auch zwei Herren billig zu vermieten. 4566

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu
vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein fr. möbl. Zimmer bill. z. verm. Hellmündstr. 11, 1. Et. 3560

Feinst möbliertes Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe
 den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Ein schöner, großer Laden mit Wohnung, Langgasse
 No. 40, ist auf 1. April zu vermieten.

Ed. Kalb. 4545

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in
 der Speisewirtschaft. 302

Ein oder zwei junge Herren finden schöne Wohnung zu mäßigem
 Preise mit Pension. Näh. Exped. 4557

In gebildeter Familie Frankfurts finden ein oder zwei junge
 Herren beste Wohnung und Pension gegen mäßige Vergütung.
 Näheres Expedition. 4157

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

22. Januar.

Geboren: Am 17. Jan., dem Haiderer Peter Christian Meyer e.
 S. — Am 20. Jan., dem Schuhmacher Martin Joseph Heibeder e. S.
 A. Johann Franz Peter Wilhelm. — Am 21. Jan., dem Maurergehilfen
 Joseph Bullmann e. L., N. Catharine. — Am 18. Jan., dem Tagelöhner
 Johann van der Heydt e. L., N. Pauline Philippine Elisabeth Dorothea.

Gestorben: Am 21. Jan., der verw. Privatier Johannes Beyland
 von Sabamar, alt 78 J. 11 M. 24 T. — Am 21. Jan., Visette, geb.
 Krug, Ehefrau des Kaufmanns Philipp Müller, alt 35 J. 4 M. 16 T.
 Am 22. Jan., der Schriftfeger Wilhelm Jung, alt 39 J. 8 M. — Am
 22. Jan., Johann Jacob, unehel., alt 3 M. 3 T. — Am 22. Jan., der
 unverheh. Herrnschneider Carl Heinrich, alt 47 J. 8 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.
 Am Sonntag Septuagesima Vormittags 9 Uhr: Segensgottesdienst. Dienstag
 Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde. Samstag Abends 8 1/4 Uhr: Beichte.

Pfarrer Hein.

Evangelische Kirche.

Septuag.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Dödel.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Conf.-Rath Döhl.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Casar.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorff.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Casar.

Donnerstag den 29. Januar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der

höheren Töchter Schule, Louisenstraße 24.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang

und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt

10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 25. Januar: Kein Gottesdienst wegen auswärtiger Funktion.

(Herr Pfarrer Munding, Dranienstraße 13.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 25. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen

Kathausaale. Herr Prediger Hiepe. Der Zutritt ist Jedermann

gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der kleinen

Kapelle, Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Septuagesima Sunday. Conversion of S. Paul.

Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11. Even-

song at 8.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday from

11.30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Januar 1880.)

Adler:

Selowsky, Kfm., Berlin.

Lotichius, Dr., St. Goarshausen.

Perl, Kfm., Rathenow.

Baum, Kfm., Naumburg.

Falz-Fein, Ger.-Präs., Russland.

Vette, Köln.

Startz, Kfm., Aachen.

Eichelbaum, Kfm., Berlin.

Bernstein, Kfm., Berlin.

Jacoby, Kfm., Berlin.

Wolfheim, Kfm., Augsburg.

Grüner Wald:

Gold, Kfm., Wien.

Fischer, Kfm., Kassel.

Zehnter, Kfm., Coburg.

Heusgen, Fabrikbes., Köln.

Nassauer Hof:

Wheeler, Anw. m. Fr., Manchester.

Goldmann, Kfm., Mannheim.

Alter Nonnenhof:

Wentz, Kfm., Duisburg.

Adels, Bauunternehm., Oldenburg.

Baumann, Kfm., Bühlerthal.

Greiss, Kfm., Hanau.

Ueko, Kfm., Siegen.

Rhein-Hotel:

Flemming, Dr., Kiel.

Hopkins, Capit. m. Fam. u. Bed., Baltimore.

Nightingale, Fr., New-York.

Rose:

van der Schalk, Resident, Java.

Tannus-Hotel:

Eckel, Deidesheim.

Hotel Weiss:

Hering, Fr. Hptm. m. S., London.

Walthers, Kfm., Saalfeld.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 22. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar.linien).	336,56	335,95	335,67	336,06
Thermometer (Reaumur).	-9,4	-4,8	-3,6	-5,93
Dampfspannung (Bar. Lin.).	0,81	1,28	1,35	1,14
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	100	100	95,1	98,86
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gh.	—	Schnee.	—	—
	—	14,4	—	—

Von Mittag bis zum Abend anhaltender Schneefall.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 22. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen: 2 Gewinne à 15,000 M. auf No. 88393 und 58042, 5 Gewinne à 6000 M. auf No. 5823 25388 31153 68089 und 93425, 50 Gewinne à 3000 M. auf No. 6058 7806 9979 11905 12205 14192 17726 20706 21398 21571 21682 21659 31319 34828 37654 39658 39546 43359 43894 44483 44541 44887 49750 50691 50809 53037 53257 54468 54682 59443 60791 62337 65069 65826 66778 69370 70321 72629 73831 73954 74594 75079 77026 80623 83658 84833 86758 89898 90260 und 92005, 51 Gewinne à 1500 M. auf No. 144 927 4215 7407 9073 10394 11216 13884 14333 14852 20606 20840 21415 21995 42920 25785 27690 30637 34447 35517 36010 36546 37221 43710 43818 43820 48634 49089 57263 58168 60904 62000 63183 66723 66929 67392 68313 70350 70918 72407 73004 74726 75140 75763 75784 76657 81157 83805 89399 92872 und 94409, 61 Gewinne à 600 M. auf No. 555 4950 8046 8449 9015 9134 14147 16301 17312 19461 20681 24279 24302 24485 25257 27445 28428 29360 31143 34489 34719 36964 40684 44108 44512 44804 46949 47425 51209 56210 56810 57331 59221 59530 60743 62799 68990 65596 66398 66590 67482 68190 68502 68543 69066 73131 75064 75116 77777 79571 81320 83096 83116 83608 83831 85078 87591 90884 92189 92268 und 94228.

(Stadt Amiens 100 Fr.-Loose vom Jahre 1871.) Bei der am 3. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 57418 10,000 Fr., No. 5573 35724 je 500 Fr., No. 759 7323 7657 8682 9303 12061 12261 17060 23016 23659 23984 26228 27518 31757 38029 38124 44236 45205 47778 50998 52328 52670 55202 55482 57902 60528 61775 67034 69149 72052 je 200 Fr. Zahlbar am 1. Mai.

Frankfurt a. M., 22. Januar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld	167 Rm.	70 Pf.
Dukaten	9	51—55 "
20 Frsch.-Stücke	16	12—16 "
Sovereigns	20	27—31 "
Imperialen	16	66—70 "
Dollars in Gold	4	17—20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam	169.05 B.	168.65 G.
London	20.875 B.	335 G.
Paris	80.95 B.	75 G.
Wien	172.30 B.	172.40 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.	
Reichsbank-Disconto	4.	

Die Gouvernante.

Roman von E. Melnc, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(18. Fortsetzung.)

Von diesem Augenblicke an war Bianca des Vaters einziges Glück, sein ganzer Stolz, und er dachte an nichts als ihr Leben mit seiner Fürsorge und seiner Liebe zu verschönern, welche Bianca ihm mit der ganzen Hingebung ihres reinen, kindlichen Herzens vergalt.

Der einzige Schatten, welcher auf ihren sonnigen Lebenspfad fiel, war Werner's immer stürmischer und dringender werdende Leidenschaft, gegen welche Bianca selbst beim Vater keinen Schutz, ja, zum ersten und einzigen Male sogar kein Verständnis fand . . . bis kurz vor seinem Tode.

Sie ahnte freilich nicht, daß bei dem sonst so freidenkenden Manne eine Art von Aberglauben viel dazu beitrug, ihn in diesem Punkte so hartnäckig, und gegen das Opfer, welches er seinem Diebling auferlegte, blind zu machen.

Es existierte nämlich eine Prophezeiung, fast so alt wie die Familie Lossow, nach welcher alle männlichen Nachkommen derselben eines plötzlichen Todes sterben sollten, der letzte Lossow aber „den Namen mit Blut auslöschen würde“.

Freidenkend und aufgeklärt, wie Roderich war, hatte er sich doch nie ganz dem Einflusse dieser unheilvollen Prophezeiung zu entziehen vermocht, um so weniger, als dieselbe bis jetzt feltamer Weise Recht behalten . . . bis zu ihm herab hatte der Tod noch jeden Lossow auf eine ungewöhnliche, unvorhergesehene Art ereilt; auch an ihn würde bald die Reihe kommen, und dann war Werner der . . . letzte.

Sobald er nun Bianca als guten Engel an seiner Seite wußte, glaubte er ihn vor allem Bösen, von eigener, wie von fremder Hand, gesichert.

Als er an jenem Abend Bianca von jeder Verpflichtung in dieser Hinsicht befreit, war ihm, als habe er Werner's Todesurtheil ausgesprochen.

Doch die Liebe für sein Kind siegte. Er sagte sich, daß ihr

Lebensglück nicht auf das Spiel gesetzt werden dürfe, um eines Aberglaubens willen.

Auch Werner kannte diese Prophezeiung, doch hatte er sie stets verläßt.

Nur ein Mal durchzuckte die Erinnerung daran seine Seele mit ahnungsvollem Grauen, als Bianca's bleiche Lippen kaum hörbar flüsterten:

„Erst müßtest Du mich tödten!“

Ein Schauer überrieselte ihn, so oft die Erinnerung daran sich ihm aufdrängte . . . war er der letzte?

* * *

Die Gruft auf Donauwälden hatte sich abermals geöffnet und geschlossen, um die letzte Frein von Lossow aufzunehmen.

Wie unbedeutend auch ihre Rolle in der Gesellschaft gewesen sein mochte, ihr Tod war doch ein Ereigniß für die Bewohner der Residenz, da man erfahren, wie eigentlich der Schreck über Roderich's Tod die Veranlassung zu dem ihrigen geworden. Das war doch sehr rührend und traurig, zumal, da die sanfte, freundliche Frau keinen Feind hatte, sondern Jeder nur Gutes von ihr zu sagen wußte. Dann gab auch ihr Tod neuen Stoff zur Unterhaltung, indem man sich eingehend damit beschäftigte, was nun aus Bianca werden würde. Man hatte fast vergessen, daß sie nicht Roderich Lossow's Tochter war. War es doch schon so lange her, daß dessen Vermählung großes Aufsehen erregte. Man hatte sich täglich über so viel Neues und Unerhörtes zu wundern, das weit interessanter und pikanter war, als Lossow's solide Heirath mit der zwar schönen, aber schwermüthigen und deshalb für die Gesellschaft langweiligen Italienerin.

Jetzt, bei seinem Tode, tauchte das Alles wieder auf, und man beschäftigte sich einige Tage damit: ob wohl ein Testament vorhanden und was dasselbe für Bianca bestimmt. Fast einstimmig aber wurde angenommen, daß Letztere ja doch so wie so ihres Adoptiv-Vaters Erbin sei, da unzweifelhaft nach Ablauf der Trauerzeit die Vermählung derselben mit Werner stattfinden würde.

Die einzelnen Stimmen, welche zweifelnd dagegen sich zu erheben wagten, wurden mit spöttischem, unglaublichem Lachen zur Ruhe verwiesen . . . welches Mädchen in der Residenz würde wohl sich geweigert haben, dem jungen, schönen, reichen Majorats-herrn ihre Hand zu reichen?

* * *

Bianca saß am Schreibtisch in ihrem eben so viel Pracht wie Geschmack und Poesie ausgestatteten Boudoir. Sie hatte sich hierher zurückgezogen, um noch einige Sachen zu ordnen, da sie am Abend mit der Gräfin Rheinsberg und deren Tochter in die Wohnung derselben übersiedeln sollte.

Die beiden Freundinnen waren nach Tante Susanna's Tode bei ihr geblieben, da sie bis zum letzten Augenblicke ihre Pflicht thun wollte, und nicht wohl ohne Schutz und Beistand in dem Trauerhause weilen konnte. In wenigen Tagen wollten sie gemeinsam die Reise nach Italien antreten, auf welche die Gräfin sowohl wie auch Werner gedrungen hatten. Die Sachen waren bereits gepackt und Alles zur Abreise vorbereitet, denn die mütterliche Freundin wollte die arme Waise so schnell wie möglich dieser Umgebung entreißen, in der Alles sie an ihren herben Verlust mahnte.

Bianca ordnete aber nichts von den Briefen und Papieren, die vor ihr lagen. Sie hatte den Kopf auf die Hand gestützt und war so sehr in ihre traurigen Gedanken vertieft, daß sie nicht fühlte, wie Thräne auf Thräne heiß und schwer niedertropfte.

Sie versuchte, sich klar zu werden über die Zukunft, über das, was sie thun konnte, thun mußte, und war doch nicht im Stande, ihre Gedanken zu sammeln und klar und bestimmt auf diesen einen Punkt zu richten. Wenn sie auch längst wußte, was sie wollte, auf das wie fand sie keine Antwort.

Ein leises Klopfen an der Thüre, die sie verschlossen, um ungestört zu sein, schreckte sie auf. Sie ging um zu öffnen und vernahm von Johann die Meldung: der junge Herr Baron lasse Baronesse Bianca um eine Unterredung bitten.

(Fortsetzung folgt.)